

Rückblick auf das Jahr 2009

Die Klausurtagung, um die im vergangenen Jahr erreichten Ziele aufzuzeigen, ist bereits ein Klassiker; im Ferienhaus Masatsch in Kaltern/Oberplanitzing haben sich die Führungskräfte für ihren Treffpunkt in der Laurinstube schon gut eingelebt und auf diese Weise unterstützt die Bezirksgemeinschaft auch diese Einrichtung, welche von der Lebenshilfe geführt wird.

Sozialdienste - Zu Beginn haben die Sprengelleiter Von Wohlgemuth, Borsoi und Fellin ihren Erfahrungsbericht vorgestellt. Hauptthemen waren Initiativen im Rahmen von Volontariat, Präventionsarbeit, Qualitätssicherung, Migration und Integration, Förderung elterlicher Kompetenzen und Hauspflege. Besonders hervorgehoben wurde die Tatsache, dass nur im Sprengel Unterland immer noch eine Tagesstätte für Minderjährige fehlt. „Der Bedarf ist groß und ein Projekt wurde bereits ausgearbeitet“, unterstreicht Alessandro Borsoi. Leider fehlen die notwendigen Finanzierungen, weshalb vereinbart wurde, beim zuständigen Landesamt dahingehend zu intervenieren.

Johanna Marsoner hob hervor, dass aufgrund der Umbauarbeiten im vergangenen Jahr die Organisation der Arbeit sehr kompliziert war. Im Sozialzentrum Kurtatsch wurde eine neue Tagesstätte für ältere Personen und Personen mit hohem Unterstützungsbedarf eingerichtet. Es wurde eine Fokusgruppe sämtlicher Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen, um einen ständigen Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Im Anstalt Gelmini wurde, so Alessandra Ockl, das Projekt „mobiler Reinigungsdienst“ umgesetzt und es war sehr erfolgreich. Vier Personen vom Bereich Menschen mit Behinderung haben zweimal wöchentlich zusammen mit einer Betreuerin ihren Dienst im Pflegeheim Domus Meridiana geleistet. In den Famos Werkstätten sind neue Produkte entwickelt und hergestellt worden (z.B. Spaghettimesser aus

Holz, verschiedene Untertöpfe, Kermikvasen, Holzstörche...).

„In der ARD Vill werden seit Herbst mit großem Erfolg die neuen FAMOSdesign-Produkte hergestellt, wofür dringend eine Reorganisation der Arbeitsabläufe notwendig ist“, hob Strukturleiter Robert Masin hervor.

Im **Pflegeheim Domus Meridiana** in Leifers, welches in der Zwischenzeit durchschnittlich zu 98% ausgelastet ist, wird Latein gesprochen: „Das Tagespflegeheim „Dies-is“ für maximal 8 KlientInnen wurde am 22. Juli 2009 eröffnet. Mit einer durchschnittlichen Anwesenheit von 5,96 Klienten



am Tag wurde bereits ein Deckungsgrad von 74% erreicht. Das Projekt „Alter-ego“ beinhaltet die Einrichtung eines Wohnbereiches für Demenz und die entsprechende Weiterbildung durch einen Supervisor. Mit „Qualitas 2010“ wurden die wichtigsten Grundlagen für die Qualitätszertifizierung geschaffen: Sozialbericht, Dienstcharta und Qualitätshandbuch, sowie Reorganisation der Verwaltungsabläufe, „Vademecum“ und „Informatix“ – die Verbesserung der Kommunikation – sind dafür die Voraussetzung“, erläuterte Direktor Maffei. In der **Zentralverwaltung** in Neumarkt wurde auch einiges

in Richtung Qualität getan: Neben der gelungenen Einführung des EDV unterstützten Protokolls in sämtlichen Strukturen und der Definition der Arbeitsprozesse wurde das Projekt „Gesunder Betrieb“ mit der Erarbeitung des Maßnahmenkataloges abgeschlossen (siehe dazu den Bericht in der News



Ausgabe vom Jänner). Am Leitbild wurde weiterhin gearbeitet: neben Sozialbericht und Dienstcharta wurde in Gruppenworkshops mit den MitarbeiterInnen der Zentralverwaltung über die einzelnen Werte reflektiert. Im **technischen Dienst** wurde eine zusätzliche Stelle besetzt, um die anstehenden Aufgaben besser zu meistern. Schwerpunkte bilden die Planung für den Umbau der Kompostierungsanlage und des Sprengelsitzes Überetsch, sowie des Ausführungsprojektes für das 1. Bauabschnitt des Radweges Neumarkt – Tramin. „Die Arbeiten zur Außengestaltung des Pflegeheimes könnten schon lange ausgeschrieben werden, wenn dies nicht durch die derzeitige gesetzliche Lage verhindert würde. Die Aufhebung des Landesgesetzes für öffentliche Arbeiten hat bewirkt, dass das Staatsgesetz angewendet werden muss und niemand weiß wie“, bedauert Martina Todesca. Auch die **EDV Dienststelle** kann mit Genugtuung auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken. Das größte Augenmerk wurde auf die Speicherung und Langzeitarchivierung der Daten gelegt. Die Montage ei-

ner Funkantenne zum Gemeindenverband und zum Sozialzentrum Kurtatsch bringt eine erhebliche Einsparung von Finanzmitteln mit sich. Dasselbe erwarten wir uns von der Einführung der kostenlosen Openoffice-Applikationen, welche bereits die Grundlage des neuen Beschlussverwaltungsprogrammes bilden. Durch eine Reorganisation der Anwendungen sind Einsparungen

auch für den Ankauf von Lotus Notes Lizenzen geplant und der Druck der Lohnstreifen wird auf das technische Personal und auf das Personal der Hauspflege beschränkt werden. Alex Bosio ist sichtlich stolz auf die neuen Errungenschaften und

freut sich über das rege Interesse der Gruppe. Anliegen des Präsidenten Oswald Schiefer ist es, den „Stammtisch“ der Führungskräfte einmal in der Woche über Mittag in Neumarkt wieder einzuführen. „Es ist wichtig, dass auch z.T. außerhalb der Arbeitszeit die Gelegenheit geboten wird, sich Erfahrungen auszutauschen und persönlich bestimmte Angelegenheiten zu besprechen“, bekräftigt er überzeugt. Die nächste Tagung wird Ende Mai stattfinden, wenn die neuen Ziele für das Jahr 2011 festgelegt werden.

(Gaby Kerschbaumer)

Wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche an **Mara Clementi** und Vater **Fabio** zur Geburt ihres Sohnes **Leo**, der am 26. Jänner geboren wurde;

sowie an **Silvia Wasserer** und dem Vater **Walter** zur Geburt ihres Sohnes **Simon**, der am 27. Jänner das Licht der Welt erblickte,

ebenso an **Maria Cristina Monti** und dem Vater **Christian** zur Geburt des Sohnes **Leonardo**, der am 9. Februar zur Welt kam.

Erneuter Personalwechsel in der EDV

Rückkehr von Karin Dibiasi aus der Mutterschaft im März des vergangenen Jahres und neue Mutterschaft für Karin Stimpfl Ende Dezember. Anna Stuppner springt für sie ein.

Die Vollzeitstelle als Verwaltungskraft in der EDV wurde bereits bei der Rückkehr aus der ersten Mutterschaft von Karin Stimpfl, welche aus Familiengründen nur mehr 50% arbeiten konnte, auf 2 Stellen aufgeteilt. Nach dem großen Engpass im Frühjahr des letzten Jahres wurde dann kurzerhand Karin Dibiasi, auch für 50% Arbeitszeit, aus der Mutterschaft zurückgeholt. „Wenn man es sich gut einteilen kann, schafft man jede Hürde“, war Karins

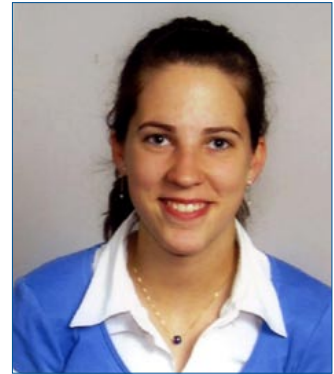


Karin Dibiasi

Antwort und so war's dann auch. Ihr Steckbrief wurde bereits in einer früheren News veröffentlicht, als sie noch im technischen Dienst tätig war. Seither konnten viele rückständige Sachen aufgearbeitet und

die Dienststelle reorganisiert werden. Nun ist Karin Stimpfl wieder Mutter eines strammen Mädchens geworden und so musste nun erneut umstrukturiert werden: Anna Stuppner, die seit dem letzten Sommer im Sprengel Unterland tätig ist, kam an ihre Stelle. Anna begann ihren Dienst mit folgendem Leitmotiv: „Sich konkrete Ziele stecken und diese beharrlich verfolgen.“

Sie hat sich um diese Anstellung beworben, zumal – wie sie sagt – sie das freundliche Umfeld und angenehme Arbeitsklima bei der Bezirksgemeinschaft schon als Praktikantin kennen gelernt hat und es schon immer ihr Wunsch war, einmal hier arbeiten zu dürfen. Annas liebstes Hobby ist die



Anna Stuppner

Musik. Sie ist Mitglied der Musikkapelle und des Jugendchores Truden und ist dabei, auch das Spielen der Kirchenorgel zu erlernen.

Wir wünschen nun auch Anna einen guten Einstieg in ihren neuen Arbeitsbereich.

(Gaby Kerschbaumer)

Projekt „Lesen beflügelt“

„Was kann man alles mit einem Buch machen? Lesen? Lernen? Spaß haben? Reisen?“ Reisen! Genau das ist es, was viele Kinder der italienischen und deutschen Grundschulen und Kindergärten des Unterlandes getan haben.

Zwischen dem 22. Oktober und 1. Dezember 2009 hat der Fachkreis Interkulturalität des Sozialsprengels Unterland das Projekt „Lesen beflügelt“ in en-

ger Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum Neumarkt, den Gemeindebibliotheken, den italienischen und deutschen Schulsprengeln und den Kulturvereinen der jeweiligen Gemeinden durchgeführt. Das Projekt wurde in Laag, Salurn, Auer, Neumarkt und Branzoll durchgeführt. Die Gemeindebibliothek von Neumarkt ENDDAE hat im Rahmen des Projektes ebenso eine Buchvorstellung zum Thema „Frauen und Migration“ von Elisa Pa-

vone durchgeführt. Zweck des Projektes war die Sensibilisierung der Schüler für Sprachen und Kulturen.

Im Rahmen eines dieses Projektes, fand auch an der Grundschule Salurn eine Aktion zu diesem Thema statt.

Die beiden dritten Klassen der deutschen und italienischen Grundschulen trafen sich eine Woche lang in der Gemeindebibliothek zu ganz besonderen Leseaktionen.

Eltern der Kinder mit Migrati-

onshintergründen und Kulturmittler lasen den aufmerksamen Zuhörern in ihrer Muttersprache Märchen aus ihrem Heimatland vor, welche dann in die beiden Unterrichtssprachen Deutsch und Italienisch übersetzt wurden.

Die Kinder hörten gespannt den fremden Sprachklängen zu, sie durften Fragen zum Thema Schule in fernen Ländern stellen und ihren Namen in anderen Schriften schreiben.

Am besten gefiel ihnen aber das Zahlenspiel. Die Kinder zählten die Zahlen bis zehn in allen Sprachen. Es waren dies immerhin dreizehn an der Zahl, da sie den Tiroler- und Trentiner Dialekt unbedingt auch dazu nehmen wollten. Im Laufe der Projektwoche standen den fleißigen Lesern auch Märchenbücher und Bilderbücher zur Verfügung, in denen parallel zum deutschen- bzw. italienischen Text auch Texte in der Sprache ihrer Mitschüler aus anderen Ländern zu lesen waren.

Spaß hatten die Kinder auch am Basteln; so stellten sie zum Beispiel indische Freundschaftsbänder und Lichterketten oder Glücksbringer aus Südamerika her und eine Mühle aus Nordafrika her.

Zum Abschluss der Projektwoche erwartete die Kinder eine besondere Überraschung; die Märchenerzählerin Margaret Bergman begeisterte die Schülergruppen mit gekonnt erzählten wunderschönen Märchen aus anderen Ländern der Welt.

(Oskar Giovanelli)

Bilderausstellung des FAMOS Malateliers

Am 3. Dezember fand im Winecenter Kaltern die Vernissage statt

Dieses moderne, stilvolle Gebäude bot in der Tat den idealen Rahmen dafür. Fünf Künstler haben ihre Bilder ausgestellt und zu sehen war eine breite Palette unterschiedlicher Malstile; Motive, Stimmungen und Formate. Sie selbst waren bei der Eröffnung anwesend und hatten die Möglichkeit sich und ihre Bilder vorzustellen.

(Alessandra Ockl)

Wort den Künstlern:

Meine Bilder und Zeichnungen sind wunderschön. Ich habe die Erfahrung gemacht, es sind meine Träume und Wünsche: die Farbe hat Christian und Ivana geschaffen und ich habe das entschieden, weil ich die einzige Künstlerin bin in Salurn. Ich liebe die Menschen, Hunde,

Katzen und Pferde. Ich träume von goldenen Ringen und von der Liebe von Mann zur Frau. Ich mache die Bilder sehr bunt und farbenfroh.

Christine Franzelin

Meine allerliebsten Besucher: Erstens einmal Grüß Gott euch allen! Ich sollte euch zwei Worte zur heutigen Ausstellung sagen: Das allerwichtigste ist, dass das was wir machen uns selbst zu gute kommt und auch gleichermaßen euch allen, denn unsere Zeichnungen sind mit Herzen gemacht (ohne Witz) und wir versuchen euer Herz zu erreichen. Wir haben viele Künstler des Mittelalters besprochen (Pablo Picasso, Dürer,...) und einigermaßen auch uns selbst.

Dino D'Amico

Mir hat es sehr gut gefallen, an dieser Ausstellung teilzunehmen: Ich bin eine der speziellen Künstler! Ziel für die Künstler sollen die Ausstellungen sein, denn da können die Künstler sich selber mit den Zeichnungen darstellen, als Bildnis.

Bei der nächsten Ausstellung möchte ich, dass Personen wie Diego, Erwin, Lucia, Simone, Josef, Patrick, Isabella...teilnehmen.

Clara Arman

„Che cose la mostra.“ Die Ausstellung ist eine anspruchsvolle Sache. Ich habe all meine künstlerischen Werke verkaufen müssen. „Barbà e cincola di arte!“ Die Ivana und der Cristian. Ich hoffe, dass die Arbeit gut geht.

Casimiro Rotriquenz

Sguardo retrospettivo all'anno 2009

Il convegno a porte chiuse, per verificare gli obiettivi raggiunti dell'anno passato, ormai è diventato un classico. I dirigenti sono tornati anche quest'anno al „Ferienhaus Masatsch“ di Caldaro/Pianizza di Sopra ed in questo modo la Comunità comprensoriale sostiene questa struttura gestita dalla associazione „Lebenshilfe“.

Servizi sociali – Il convegno è stato aperto dai responsabili di distretto Von Wohlge-muth, Borsoi e Fellin, che hanno presentato la loro relazione. Le tematiche principali hanno riguardato iniziative nell'ambito del volontariato, del lavoro di prevenzione, della qualità, migrazione ed integrazione, del sostegno delle competenze genitoriali e dell'assistenza domiciliare. In particolare, è stato rilevato il fatto che nel distretto della Bassa Atesina manca completamente un centro diurno per minori. Il fabbisogno ci sarebbe e il relativo progetto sarebbe già pronto, sottolinea Alessandro Borsoi. I finanziamenti però mancano, per cui è stato concordato di intervenire in tal senso con urgenza presso l'ufficio provinciale competente.

Johanna Marsoner ha rilevato che, a causa dei lavori di ristrutturazione in corso nell'anno passato, l'organizzazione del lavoro è stata molto complicata. Al centro sociale di Cortaccia è stato

predisposto un nuovo centro diurno per persone anziane e per persone con alto fabbisogno di assistenza. È stato inoltre formato un focus group di tutte le strutture per persone diversamente abili per agevolare un continuo scambio di esperienze. Alla Residenza Gelmini è stato attuato con successo il progetto „servizio mobile di pulizia“, ribadisce Alessandra Ockl. Quattro persone con handicap hanno svolto insieme ad una assistente, due volte alla settimana, un prezioso servizio presso il centro di degenza Domus Meridiana. Nei labo-

ratori Famoso sono stati sviluppati e realizzati nuovi prodotti come, per esempio, misuratori di spaghetti in legno, diversi sottopentole, vasi di ceramica, cicogne di legno ecc. All'ARD Villa, dall'autunno scorso, viene prodotta con successo la nuova linea di FAMOSdesign, per cui è urgente una riorganizzazione dei processi di lavoro, ha sottolineato Robert Masin.

Al **Centro di degenza Domus Meridiana** di Laives, che è ora occupato mediamente al 98%, si parla in latino: il centro diurno „Dies-is“ che ospita un massimo di 8 clienti, è stato aperto il 22 luglio 2009. Con una presenza media di 5,96 clienti al gior-



no, è stato raggiunto un grado di copertura pari al 74%. Il progetto „Alter-ego“ prevede l'allestimento di un ambiente abitativo per persone con demenza e la relativa formazione del personale tramite un supervisore. Con „Qualitas 2010“ sono state poste le basi per la certificazione di qualità: relazione sociale, charta dei servizi e manuale della qualità, nonché riorganizzazione dei processi amministrativi, „Vademecum“ e „Informatix“ – il miglioramento della comunicazione – sono il presupposto, ha spiegato il direttore Marco Maffei.

Anche presso l'amministrazione centrale ad Egna sono stati adottati dei miglioramenti in direzione della qualità: dopo l'introduzione riuscita del protocollo informatico in tutte le strutture e la definizione dei processi di lavoro, è stato redatto anche il catalogo dei provvedimenti inerenti al progetto „impresa sana“ (vedi relazione nelle News di genna-



io). Si è lavorato anche sulle linee guida: dopo la relazione sociale e le carte di servizio, con le collaboratrici della sede centrale sono state fatte delle riflessioni su alcuni dei valori in esse contenuti.

All' **ufficio tecnico** è stato coperto un nuovo posto per riuscire meglio a far fronte al lavoro. Gli obiettivi più importanti sono stati la progettazione per l'adattamento dell'impianto di compostaggio e della sede del distretto Oltradige, nonché il progetto esecutivo

per il 1. lotto della pista ciclabile Egna – Termeno. I lavori per l'adattamento degli spazi esterni del Centro di degenza potrebbero essere banditi già da tempo, se ciò non fosse ostacolato dalla situazione legislativa attuale. La sospensione della legge provinciale dei lavori pubblici ha imposto di dover applicare la legge statale e nessuno sa come applicarla, ribadisce Martina Todesca.

Anche il **servizio CED** può guardare con soddisfazione ad un anno pieno di lavoro. L'obiettivo più importante è stato il salvataggio e l'archi-

vazione a lungo termine dei dati. Il montaggio di un'antenna verso il consorzio dei comuni ed il centro sociale di Cortaccia comporta un grande risparmio di mezzi finanziari. Lo stesso ci si aspetta dall'introduzione delle applicazioni openoffice, nel cui ambito sono già state poste le basi con il nuovo programma delle delibere. Tramite la

riorganizzazione delle applicazioni si prevedono poi dei risparmi anche sulle licenze di Lotus Notes e la stampa dei cedolini, in futuro, sarà limitata al personale tecnico e quello dell'assistenza domiciliare. Alex Bosio è visibilmente orgo-

glioso per i nuovi sviluppi ed è felice dell'interesse del gruppo.

Per il presidente Oswald Schiefer sarebbe importante reintrodurre nuovamente lo „Stammtisch“ dei dirigenti, una volta alla settimana, ad Egna. „È importante che venga offerta un'occasione per parlare e per scambiarsi, in parte anche fuori dall'orario di lavoro, qualche idea“ sottolinea convinto. Il prossimo incontro è programmato per la fine di maggio, quando verranno concordati i nuovi obiettivi per l'anno 2011.

(Gaby Kerschbaumer)

Congratulazioni

Congratulazioni a **Mara Clementi** e papà **Fabio** per la nascita di **Leo**, avvenuta il 26 gennaio;

congratulations a **Silvia Wasserer** e papà **Walter** per la nascita di **Simon**, avvenuta il 27 gennaio;

congratulations anche a **Maria Cristina Monti** e papà **Christian** per la nascita di **Leonardo**, avvenuta il 9 febbraio 2010.

Nuovo cambio di personale al servizio CED

Ritorno di Karin Dibiasi dalla maternità in marzo dell'anno scorso e nuova maternità per Karin Stimpfl a fine dicembre. Il testimone passa ad Anna Stuppner.

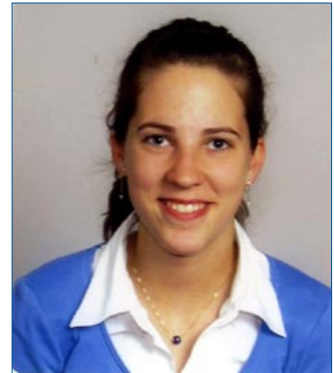
Il posto a tempo pieno come assistente amministrativo presso il CED è stato suddiviso in 2 tempi parziali già al ritorno dalla sua prima maternità di Karin Stimpfl, che poteva lavorare solo al 50% per gli impegni familiari. Considerato l'enorme carico di lavoro nella primavera scorsa, è stata chiamata dalla maternità Karin Dibiasi, e le è stato offerto di lavorare al 50%. Senza esitare ha subito accettato: "Se ci si può organizzare, si può affrontare ogni ostacolo"



Karin Dibiasi

è stata la sua risposta e così è stato. Il suo poster è già stato pubblicato in una News più recente, quando lavorava ancora all'ufficio tecnico.

Da allora è stato possibile chiudere la maggior parte delle partite aperte ed il servizio è stato riorganizzato. Ora però Karin Stimpfl è diventata di nuovo mamma di una bellissima bambina, per cui ancora una volta c'è stato un cambio: Anna Stuppner, che già dall'estate scorsa era operativa al distretto di Laives, è arrivata per sostituirla. Il suo leitmotiv è chiaro ed esplicito: "Porsi degli obiettivi concreti e seguirli con perseveranza." Si è interessata a questo lavoro perché – come lei stessa dice – ha conosciuto l'ambiente accogliente ed il clima di lavoro positivo presso la sede centrale già come tirocinante ed è rimasto un suo desiderio quello poter lavorare qui. L' hobby più amato da Anna è la



Anna Stuppner

musica. Fa parte del coro giovanile di Trodena e sta imparando a suonare l'organo della chiesa.

Auguriamo ad Anna un buon inserimento nel suo nuovo ambito di lavoro!

(Gaby Kerschbaumer)

Progetto "Le pagine sono ali"

"Cosa si può fare con un libro? Leggere? Studiare? Divertirsi? Viaggiare?" Sì, anche viaggiare! Ed è quello che hanno fatto molti bambini delle scuole primarie e dell'infanzia italiane e tedesche della Bassa Atesina con l'aiuto di molte mamme straniere. E non solo...

Tra il 22 ottobre ed il 1 dicembre il Gruppo Lavoro "Intercultura" del Distretto Sociale Bassa Atesina ha organizzato

il progetto "Le pagine sono ali" in stretta collaborazione con il Centro Linguistico di Egna, con le Biblioteche e i Circoli

Culturali comunali, con molte scuole primarie e dell'infanzia tedesche e italiane. Vi hanno infatti preso parte - a vari livelli - i paesi di Laghetti, Salorno, Ora, Egna e Bronzolo. La biblioteca comunale ENDIDAE di Egna ha offerto alla cittadinanza, nell'ambito di questo progetto, una serata per la

presentazione del libro di Elisa Pavone sulle esperienze di immigrazione delle donne straniere.

Il progetto, infatti, aveva lo scopo di stimolare nei bambini la conoscenza delle lingue e culture altrui e di sensibilizzarli verso l'esperienza a volte anche molto impegnativa dell'immigrazione.

Alle classi dei bambini più piccoli sono state lette fiabe in lingua originale, tradotte in italiano e tedesco con le proiezioni di immagini. I più grandi invece hanno conosciuto la storia di Viki, un bambino albanese arrivato clandestinamente in Italia con la mamma e la sorella. Grazie anche alla generosa collaborazione di due giovani lettori, il libro "Viki che voleva andare a scuola" ha preso vita, dando lo spunto ad interviste a genitori stranieri ed a discussioni in classe e riflessioni.

In alcune scuole è stata anche assemblata, in collaborazione con le biblioteche, una valigia di testi narrativi per bambini e ragazzi che continua ancora oggi il suo viaggio di mano in mano.

Insomma, un primo significativo e coinvolgente momento che ha aperto la strada a preziose collaborazioni tra le scuole ed il territorio, intorno ad una tematica

(Oskar Giovanelli)

Mostra di quadri dell'atelier FAMOS

Vernissage presso l'enoteca "Winecenter" di Caldaro

Il 3 dicembre scorso è stata inaugurata la mostra di quadri degli artisti dell'atelier della residenza Gelmini presso l'enoteca "Winecenter" di Caldano. L'edificio moderno e di design si presta benissimo per l'esposizione dei quadri dei nostri cinque artisti che usano tecniche, stili e motivi diversissimi tra loro.

All'inaugurazione, erano presenti tutti gli autori, avendo così la possibilità di presentare la propria persona e le proprie opere. La mostra si è chiusa il 6 gennaio.

(Alessandra Ockl)

La parola agli artisti:

I miei quadri e disegni sono bellissimi. Ho fatto l'esperienza, sono i miei sogni e i miei

desideri. I colori li hanno creati Christian e Ivana e io ho deciso perché sono l'unica artista qui a Salorno. Amo le persone, i cani, i gatti e i cavalli. Sogno anelli d'oro e dell'amore dell'uomo verso la donna. I miei quadri sono molto colorati.

Christine Franzelin

*

Mi è piaciuto assai essere parte di questa mostra: sono una degli artisti speciali! E vorrei che un obiettivo degli artisti siano proprio le mostre e rappresentare se stessi con il disegno, come immagine. Mi piacerebbe che alla prossima mostra ci fossero altre persone come Diego, Erwin, Lucia, Simone, Josef, Patrick, Isabella....

Clara Arman

Miei carissimi visitatori: Prima di tutto buongiorno! Io devo dirvi due parole sulla mostra. La cosa più importante è che quello che facciamo ci faccia bene, ma allo stesso modo deve far bene anche a voi. Perché i nostri disegni sono stati fatti con il cuore (senza scherzi) e noi cerchiamo di raggiungere il vostro cuore. Noi abbiamo discusso molti artisti (Pablo Picasso, Dürer, ...) e in parte anche noi stessi.

Dino D'Amico

*

Che cose la mostra. La mostra è impegnativa cosa. Anche io ho dovuto vendermi tutte le mie opere artistiche. Barbà e cincola di arte! L'Ivana e il Cristian. Mi auguro anche se il lavoro va bene.

Casimiro Rotriquenz